

Herr Bürgermeister-Stellvertreter
Bernhard Auinger
Mirabellplatz 4
5024 Salzburg

Salzburg, am 29. August 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter Auinger!

Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung am 22.08.2018 im Dr. Hans Lechner Park, an der rund 70 Anrainerinnen und Anrainer aus Schallmoos teilgenommen haben, wurden die aktuellen Problemfelder, die unseren Stadtteil betreffen, besprochen und analysiert. Die Problemlage ist äußerst vielschichtig und reicht von Prostitution, Drogenhandel über Nachtlager von Armutsreisenden und Müllbelastung bis hin zu rasenden Autos und allem voran einem fortwährend steigenden Unsicherheitsgefühl innerhalb der Bevölkerung. Wir lieben Schallmoos und sind grundsätzlich der Meinung, dass unser Stadtteil äußerst lebenswert ist und sehr viel Potenzial hat, auf das wir nicht verzichten möchten. Wir als Schallmooserinnen und Schallmooser möchten hiermit einerseits unsere Lösungsvorschläge an die Verantwortlichen übermitteln und andererseits auch unsere Bereitschaft erklären, an den Lösungen selbst mitzuwirken. Im Rahmen der Anrainerdiskussion, die durch Mitglieder der SPÖ Stadt Salzburg initiiert worden ist, wurden zur Verbesserung der Situation folgende Lösungsansätze bzw. Maßnahmen ausgearbeitet:

- Die Erreichbarkeit und die Reaktionsbereitschaft von den Zuständigen, sei es die Polizei oder andere Behörden, ist – was die o.g. Problemfelder betrifft – ausbaufähig. Es wäre daher sinnvoll, klare Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen mit entsprechenden Kontaktdaten zu haben, die sich der Probleme tatsächlich annehmen.
- Im mittleren Bereich des Parks und am Kinderspielplatz ist die Beleuchtung ausbaufähig. Das führt dazu, dass in der Nacht diese Bereiche für illegale Geschäfte

genutzt werden. Durch eine Verbesserung der Beleuchtung kann dem entgegengewirkt werden.

- Ähnlich gestaltet es sich mit den langgewachsenen Sträuchern, die dunkle Ecken und Verstecke verursachen, an denen ebenso kriminelle Machenschaften stattfinden. Daher bedarf es einer (jährlichen) Kürzung dieser Hecken, insbesondere im Bereich der WC-Anlage im Hans Lechner Park.
- Es gibt zahlreiche Verhaltensregeln, die für den Hans Lechner Park gelten, diese werden aber zu einem gewissen Teil nicht eingehalten. Daher wäre es sinnvoll, die kleinen Hinweisschilder im Eingangsbereich durch größere zu ersetzen, um die Regeln noch mehr hervorzuheben.
- Grundsätzlich sind Regeln und Gesetze da, um eingehalten zu werden. Leider ist das nicht immer der Fall, weshalb wir zusätzliche Kontrollmaßnahmen benötigen, um für alle Menschen im Park eine angenehmere Atmosphäre zu erzeugen.
- Prostitution ist leider ein Problem, das den gesamten Stadtteil betrifft. Daraus resultierend gibt es viele andere Folgeprobleme, die die Lebensqualität in Schallmoos schmälern. Daher erachten wir es für notwendig, die Gesetzeslage diesbezüglich zu ändern und die Strafen, insbesondere für die Freier, zu erhöhen.
- Ein Problem, das auch teilweise aufgrund der Prostitution herrührt, sind Raser und Raserinnen und parkende Fahrzeuge in der Nacht in ganz Schallmoos. Um dagegen vorzugehen bedarf es eines durchdachten Verkehrskonzeptes, inklusive sinnvollen Nachtfahrtverboten und verstärkten Kontrollen. Gegen die Raser und Raserinnen können darüber hinaus Radarfallen und „stumme Polizisten“ installiert werden.
- Ein weiteres Problem ist die Belästigung der Parkbesucherinnen und -Besucher durch Müll. Die Müllbehälter sind an stark frequentierten Tagen schnell voll, weshalb es sinnvoll wäre, ein paar weitere Mülltonnen aufzustellen.
- Darüber hinaus ist es unbedingt notwendig, soziale Maßnahmen zu setzen, um die Situation zu verbessern. Dazu gehört neben aufsuchender Sozialarbeit und Streetwork natürlich auch ein breites kulturelles Angebot im Park. Durch diverse Feste und Veranstaltungen kann der Park stärker belebt werden, was ihn dann weniger attraktiv für Kriminelle macht. Denn ein belebter Park, ist ein sicherer Park!
- Aus unserer Sicht ist auch mehr Polizeipräsenz erforderlich. Neben herkömmlichen Polizeistreifen wäre es sicherlich überlegenswert, mehr zivile Beamte und Beamtinnen einzusetzen. Von Kameraüberwachungen würden wir derzeit absehen. Wir sind uns bewusst, dass wir als Anrainerinnen und Anrainer auch selbst gefragt sind, die Augen und Ohren offen zu halten und die zuständigen Behörden einzuschalten.
- Die Nachtruhe ist einzuhalten. Dies sollte besser kontrolliert und umgesetzt werden.

- Im Rahmen der Veranstaltung ist auch der Vorschlag aufgekommen, einen eigenen abgetrennten Bereich für Hunde im Park einzurichten, damit die Hundebesitzerinnen und -Besitzer einen Platz haben, um Ihre Hunde auszuführen. Dies würde ebenso das Konfliktpotenzial im Park selbst reduzieren.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die jeweiligen Lösungsvorschläge und Maßnahmen sehr unterschiedliche Adressaten und Adressatinnen haben. Umso mehr ist es daher erforderlich, dass die jeweiligen Akteure und Akteurinnen gut koordiniert und im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Schallmoos an der Verbesserung der Situation arbeiten. Wir möchten ein Gesamtkonzept, das sowohl aus sicherheitstechnischen und strukturellen als auch aus sozialen und kulturellen Maßnahmen besteht. Abschließend dürfen wir Sie daher ersuchen, unsere Vorschläge in diesem Zusammenhang ernst zu nehmen, wenn möglich umzusetzen und uns im Anschluss über die einzelnen Entwicklungen am Laufenden halten. Unser Einsatz für ein lebenswertes Schallmoos wird zweifellos fortgesetzt und dabei hoffen wir auf Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

i.V. für die Anrainergemeinschaft:

Gemeinderätin Hannelore Schmidt



Mag. Dr. Tarik Mete, MBA MA MiM BA

